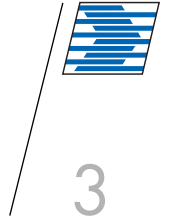


Geschäftsbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

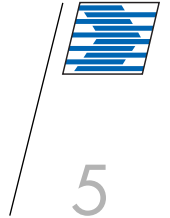


für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

INHALTSVERZEICHNIS		
I	Mitglieder des Aufsichtsrats	5
II	Vorstand	5
III	Bericht des Aufsichtsrats	6
IV	Lagebericht	8
	Geschäftsverlauf	
	Umsatz- und Leistungsentwicklung	8
	Investitionen	9
	Personal	9
	Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	9
	Darstellung der Lage	
	Vermögens- und Finanzlage	10
	Ertragslage	10
	Erklärung gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz	11
	Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung	11
	Voraussichtliche Entwicklung	12
	Gewinnverwendungsvorschlag	12
	Versorgungsgebiet	13
V	Bilanz zum 31. Dezember 2001	14
VI	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2001	16
VII	Anhang	17
VIII	Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick	30



I Mitglieder des Aufsichtsrats



Dr. Bernd Balzereit <i>Vorsitzender</i>	Mitglied des Vorstands der Bewag Aktiengesellschaft
Prof. Bodo Manegold <i>stellv. Vorsitzender</i> (ab 15.01.2001)	Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln (bis 11/2001)
Wolf-Dietrich Kunze	Leiter des Centers Wärme der Bewag Aktiengesellschaft
Dr. Frank Rodloff	Rechtsanwalt und Notar
Knut Buttermann	Betriebsmeister der Fernheizwerk Neukölln AG
Jürgen Kunik	Metallhandwerker, Betriebsratsvorsitzender der Fernheizwerk Neukölln AG

II Vorstand

Ulrich Rheinfeld _____ Diplom-Ingenieur



III Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Bernd Balzereit,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegten Quartalsberichte und Ergebnisprognosen, mit denen insbesondere über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über alle wesentlichen Ereignisse, Risiken und Geschäftsführungsmaßnahmen berichtet wurde, sind in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert worden. Über alle Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurde in den Auf-

sichtsratssitzungen vor entsprechender Beschlussfassung ausführlich diskutiert.

Als Schwerpunkte der Aufsichtsratsberatungen sind strategische Maßnahmen in Bezug auf die Wettbewerbssituation im Wärmemarkt, mittelfristige Erweiterungs- und Erhaltungsaufwendungen sowie wirksame Marketinginstrumente zur Gewinnung weiterer Kunden im Versorgungsgebiet hervorzuheben. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Handlungsoptionen des Fernheizwerks in der Wärmeerzeugung, die vom Vorstand im Rahmen einer Projektarbeit vorgestellt wurden. Im Jahr 2001 waren die Euro-Umstellung und die Effekte der Unternehmensteuerreform außerordentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen. Zudem informierte der Vorstand ausführlich über die erfolgreiche Nutzung von Synergie-Effekten mit der Bewag.

Der Wirtschaftsplan für 2002 wurde nach eingehender Prüfung und Beratung genehmigt. Die mittelfristige Unternehmensplanung 2002 – 2006 wurde ausführlich erörtert und zur Kenntnis genommen.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand in regelmäßigen Kontakten und im Bedarfsfall mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wichtige unternehmenspolitische Entscheidungen eingehend beraten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 unter Einbeziehung der Buchfüh-

rung und der Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Bilanzsitzung am 25. März 2002, an der die verantwortlichen Abschlussprüfer persönlich teilnahmen, von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Berichtes zur Lage des Unternehmens sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellte Bericht schließt mit der Erklärung:

„Die FHW Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und erhebt gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist auf Seite 5 dieses Geschäftsberichtes dargestellt; die Mandate von Aufsichtsratsmitgliedern in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien anderer Unternehmen sind auf Seite 27 ersichtlich.

Dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen dankt der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit.

Berlin, den 25. März 2002
Der Aufsichtsrat

Dr. Bernd Balzereit
Vorsitzender



IV Lagebericht



Ulrich Rheinfeld,
Vorstand

Geschäftsverlauf

Umsatz- und Leistungs- entwicklung

Die Umsatzentwicklung hängt in erster Linie vom Witterungsverlauf ab. 2001 war im Vergleich zum Vorjahr deutlich kühler und lag damit im Bereich des langjährigen Durchschnitts. Die demnach zu verzeichnende Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 9,6% resultiert im Wesentlichen aus der kühleren Witterung und aus den im Jahresdurchschnitt höheren Arbeitspreisen infolge des weiterhin hohen Ölpreis-

und zunehmend hohen Kohlepreisniveaus. Der Umsatz der vergangenen fünf Geschäftsjahre gestaltet sich folgendermaßen:

	T€
1997	16.164
1998	16.383
1999	15.480
2000	16.100
2001	17.652

Die verkaufte Menge Fernwärme stieg dabei um 9,7% gegenüber dem Vorjahr auf 305.781 MWh.

Um den Bezug von Fernwärme für die Kunden weiterhin attraktiv zu gestalten, haben wir auf die möglichen Erhöhungen des Grundpreises verzichtet.

Bei leicht fallenden Referenzwerten für leichtes Heizöl und stark gestiegenem Kohleindex konnte der letztmalig am 01.10.2000 erhöhte Arbeitspreis in 2001 stabil gehalten werden. Im Vergleich der Jahresdurchschnittswerte ergibt sich eine Steigerung der Arbeitspreise von 16,8% und der Gesamtwärmepreise von 2,4%.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden 13 Neuanlüsse mit einem Anschlusswert von rd. 2,4 MW realisiert. Aufgrund von Anschlusswertminderungen in Höhe von rd. 1,0 MW, des Abgangs von zwei Heißwasser-Übergabestationen



nen von rd. 2,5 MW ergab sich zum Bilanzstichtag ein Gesamtanschlusswert von rd. 213,5 MW, der damit um rd. 1 MW unter dem Vorjahreswert liegt. Für das Folgejahr konnten bereits 7 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 2,25 MW vertraglich gebunden werden. Bei 4 Anlagen ist eine Leistungserhöhung von insgesamt 0,6 MW geplant.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2001 wurden deutlich um rd. 86,6% auf 2,5 Mio. € gesteigert. Investitionsschwerpunkte waren der 2. Bauabschnitt der Südverbindung (0,4 Mio. €), Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden (0,4 Mio. €), der Bau diverser Hausanschlüsse und Übergabestationen (0,2 Mio. €). Daneben wurden auf der Erzeugerseite 1,3 Mio. € investiert.

Das Leitungsnetz der Fernwärme hatte zum 31.12.2001 eine Länge von rd. 58 km, es standen 606 Übergabestationen zur Verfügung.

Die für das Jahr 2002 geplanten Investitionen sehen im Wesentlichen im Erzeugungsbereich Maßnahmen an zwei Kesselanlagen (1,1 Mio. €) und auf der Netzseite die Fertigstellung der zweiten Südverbindung (0,5 Mio. €) vor. Hinzu kommt die weitere, bedarfsorientierte Erschließung des Sanierungsgebietes Kottbusser Damm Ost (0,2 Mio. €) und Netzverdichtung einschließlich Hausanschlüssen (0,9 Mio. €).

Die geplanten Investitionen von 3,6 Mio. € liegen damit um rd. 1,1 Mio. € über dem Jahr 2001.

Personal

Im Jahr 2001 waren 10 Angestellte und 28 gewerbliche Mitarbeiter sowie 2 Auszubildende tätig. Die Mitarbeiter erhalten von der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) zusätzliche Rentenleistungen. Mit vier Mitarbeitern sind Altersteilzeitverträge abgeschlossen worden.

Weitere wichtige Vorgänge

des Geschäftsjahres

In der Erzeugung wurde in 2001 neben den durchgeführten Investitionen mit einer substanzorientierten Instandhaltung begonnen.

Im Jahr 2001 wurde erstmalig Erdgas in der Wärmeerzeugung des FHW eingesetzt. Hierfür wurde ein Erdgasanschluss erstellt, über den derzeit rd. 10% der Primärenergie bezogen wird.

Für eine zukünftige Positionierung des Unternehmens und zur weiteren technisch/wirtschaftlichen Optimierung der Fernwärmeversorgung wurde ein Strategie-Projekt initiiert. Hierbei wurden die Handlungsoptionen des FHW im Hinblick auf sein Kerngeschäft und zukünftige Geschäftsfelder untersucht. Der Abschluss des Projekts erfolgt in 2002.



Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung.

Das Sachanlagevermögen hat geringfügig um 0,2 Mio. € (1,2%) abgenommen. Das gesamte Anlagevermögen von 14,3 Mio. € erreicht nunmehr 49,1% (Vorjahr 56,0%) der Bilanzsumme. Es ist zu 107,7% (Vorjahr: 100,6%) durch das wirtschaftliche Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende und zusätzlich 50% der Bauzuschüsse) finanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 52,9% (Vorjahr: 56,4%) der Bilanzsumme.

Der Cash flow nach DVFA/SG – ein Indikator für die nachhaltige Innenfinanzierungskraft des Unternehmens – hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,6% auf 5,3 Mio. € verringert.

Die Liquiditätskennziffern waren auf hohem Niveau rückläufig, so sank die Liquidität 1. Grades (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch flüssige Mittel) von 168,6% auf 120,4%.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2001 liegt mit 2.858 T€ um 683 T€ über dem des Vorjahres.

Neben einem um 0,1 Mio. € gestiegenen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich der Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € verringert. Die Gesamtsteuerquote reduzierte sich dabei von 46,4% auf 31,3%.

Der Rohertrag stieg infolge höherer Umsätze und annähernd konstanter spezifischer Brennstoffkosten um 0,9 Mio. €. Der Personalaufwand sank um 0,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Abschreibungen lagen mit 2,6 Mio. € um rd. 0,2 Mio. € unter denen des Vorjahres; das Finanzergebnis stieg um 0,1 Mio. €. Diesen ergebnisverbessernden Tendenzen stehen um insgesamt 1,2 Mio. € höhere Aufwendungen für Instandhaltung und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Die Gesamtkapitalrendite mit 14,3% (Vorjahr: 15,7%), die Eigenkapitalrendite mit 29,9% (Vorjahr: 31,5%) und die Umsatzrendite mit 23,6% (Vorjahr 25,2%) sind leicht zurückgegangen.

Neben dem Bilanzgewinn von 1.840 T€ kann bei einem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 2.858 T€ eine zusätzliche Gewinnrücklage von 1.018 T€ gebildet werden.



Erklärung gemäß § 312

Absatz 3 Aktiengesetz

Die Fernheizwerk Neukölln AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der Bewag Aktiengesellschaft, Berlin. Wir haben einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit der folgenden Erklärung abschließt:

„Die FHW Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Wesentliche Risiken

der künftigen Entwicklung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt im Grundsatz anhand eines umfassenden internen Berichtswesens, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche wesentliche Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir auch im Jahr 2001 die Untersuchung auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die identifizierten Einzelrisiken werden künftig mit einem im Berichtsjahr neu

konzipierten und in 2002 zu implementierenden Managementsystem in Abhängigkeit ihrer Entwicklung intensiv überwacht. Die Risikobetrachtung des Unternehmens insgesamt hat keine Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände ergeben. Mit solchen Risiken ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Das Unternehmen wird seit 2001 auch durch die Konzernrevision der Bewag AG geprüft.

Das Neukundengeschäft konnte zwar belebt werden, wird sich aber insgesamt auf einem niedrigeren Niveau stabilisieren. Auslöser hierfür ist neben dem stärker werdenden Wettbewerb im Wärmemarkt auch die anhaltend schwache Baukonjunktur insbesondere im starken Kundensegment der Wohnungswirtschaft. Demgegenüber sind durch das hohe Preisniveau der Wettbewerbsenergien Erdgas und Erdöl Impulse für den Vertrieb spürbar.

Neben den bisher angeschlossenen rd. 33.500 Wohneinheiten gehen wir von einem weiteren Anschlusspotenzial in unserem traditionellen Anschlussgebiet im Neuköllner Norden sowie in den angrenzenden Gebieten von ca. 15.000 Einheiten aus, die im Wohnungsbestand auf Fernwärme umgestellt werden können. Der spezifische Erschließungsaufwand steigt, da zunehmend kleinere und mittlere Anlagen bzw. Gebäude anzuschließen sind.

Durch die konsequente Weiterverfolgung der bisherigen Preispolitik – Stabilität beim Grundpreis und marktorientierte Anpassung des Arbeitspreises an die Preisentwicklung der Wettbewerbs-



energien Heizöl und Erdgas – sehen wir uns im lokalen Markt Neukölln gut positioniert.

Der in der Berliner Wohnungswirtschaft festzustellende Kostendruck („zweite Miete“) bei gleichzeitigem Überangebot an Wohnraum beschleunigt die Bestrebungen zu effizienterem und kostengünstigerem Energieeinsatz. Daher rechnen wir mit zunehmenden Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen und einem insgesamt sparsameren Umgang mit Wärme durch die Verbraucher.

Voraussichtliche Entwicklung

Neben den für 2002 bereits vertraglich gesicherten Neuanschlüssen über 2,25 MW sind weitere Vertragsabschlüsse in Vorbereitung. Damit setzen wir die erfolgreiche Neukundenakquisition der letzten Jahre fort.

In Anbetracht der erwarteten Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen betrachten wir zukünftig deren Ausgleich durch Neuanschlüsse als vorrangiges Vertriebsziel. In der Konsequenz bedeutet dies für das Unternehmen die Sicherung eines qualifizierten Wachstums, das bei sich konsolidierender Wärmeleistung eine Erhöhung des Wärmeabsatzes verspricht und somit zur effizienteren Nutzung der Gesamtsysteme beiträgt.

Die Umsatzentwicklung wird auch in 2002 wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Wir erwarten bei einem Witterungsverlauf im langjährigen Durchschnitt und tendenziell stabilen Wärmepreisen einen Umsatz in Vorjahreshöhe.

Da bei den Brennstoffkosten das niedrigere Ölpreisniveau durch den Anstieg bei der Kohle kompensiert wird, kann auch von einem stabilen Rohertrag in 2002 ausgegangen werden.

Die mit dem neuen Kessel 1 in 2001 begonnene substanzielle Verbesserung der Erzeugerkapazitäten wird in 2002 mit der Erneuerung von Kessel 5 konsequent fortgesetzt. Bei steigenden Investitionen wird sich das Anlagevermögen erhöhen und die Abschreibungen werden leicht steigen. Die damit verbundenen Investitionen erhöhen das Anlagevermögen und steigern die Abschreibungen leicht.

Die übrigen Kostenpositionen Personal und betrieblicher Aufwand bleiben stabil bzw. sind leicht rückläufig.

Die Planung für 2002 geht insgesamt davon aus, dass ein Jahresüberschuss in Höhe des Jahres 2001 erzielt wird und eine Dividende in Vorjahreshöhe gezahlt werden kann.

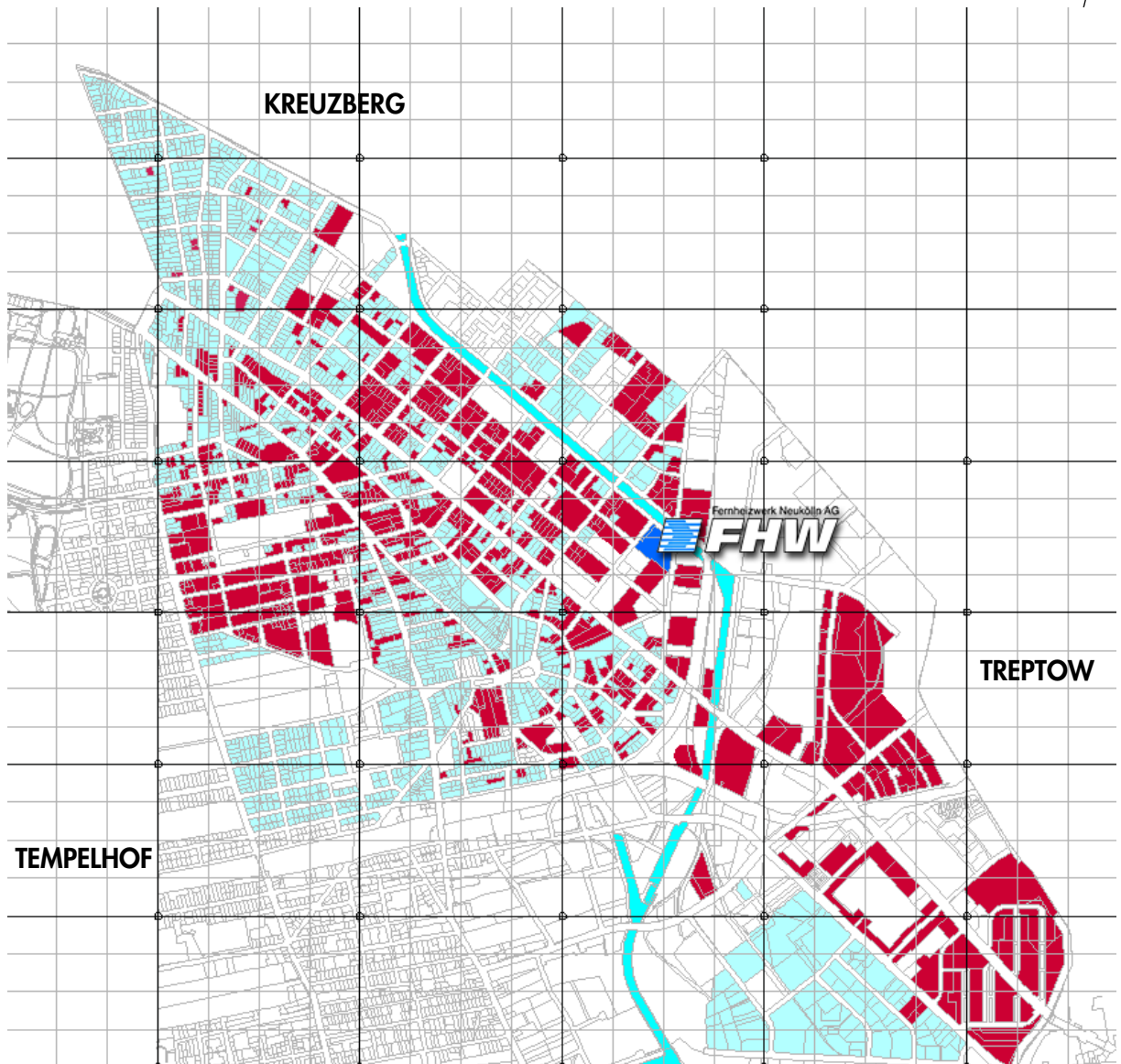
Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.840.000,- € zur Zahlung einer Dividende von 0,80 € (Vorjahr: 0,73 €) je Aktie auf das Grundkapital von 5.980.000,- € zu verwenden.

Berlin, den 15. Februar 2002

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN
AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand



■ Angeschlossene Häuser

■ Bestehende Anschlussmöglichkeiten

■ FHW NeuköllnAG am Weigandufer



V Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Akt

AKTIVA

	31.12.2001 €	31.12.2001 €	31.12.2000 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		50.978,87	39
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	734.371,10		818
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.239.911,42		1.311
3. Rohrnetz	9.167.580,01		9.939
4. Rohrkanäle	580.078,53		637
5. Übergabestationen	1.261.674,07		1.352
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.962,20		150
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>163.192,45</u>		<u>236</u>
		<u>14.264.769,78</u>	<u>14.443</u>
		<u>14.315.748,65</u>	<u>14.482</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.059.051,36	969
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.047.318,48		632
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>260.151,23</u>		<u>178</u>
		2.307.469,71	810
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		2.501.450,00	1.440
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>8.950.447,40</u>	<u>8.139</u>
		<u>14.818.418,47</u>	<u>11.358</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>10.826,98</u>	<u>8</u>
		<u>29.144.994,10</u>	<u>25.848</u>

ingengesellschaft zum 31. Dezember 2001



15

PASSIVA

	31.12.2001 €	31.12.2001 €	31.12.2000 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.980.000,00	5.980
II. Kapitalrücklage		999.497,13	1.000
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		6.950.920,20	5.933
IV. Bilanzgewinn		<u>1.840.000,00</u>	<u>1.670</u>
		<u>15.770.417,33</u>	<u>14.583</u>
B. Empfangene Bauzuschüsse			
		<u>2.975.973,69</u>	<u>3.324</u>
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		855
2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.779.625,99</u>		<u>5.775</u>
		<u>6.779.625,99</u>	<u>6.630</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.124.101,69		1.017
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.494.875,40</u>		<u>294</u>
		<u>3.618.977,09</u>	<u>1.311</u>
		<u>29.144.994,10</u>	<u>25.848</u>



VI Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	2001 €	2001 €	2000 T€
1. Umsatzerlöse		17.652.113,77	16.100
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>249.741,67</u>	<u>298</u>
		17.901.855,44	16.398
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.768.565,36		5.171
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>306.666,04</u>		<u>276</u>
		6.075.231,40	5.447
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.834.774,33		1.902
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 106.049,98 € (Vorjahr: 98 T€)	<u>469.064,93</u>		<u>501</u>
		2.303.839,26	2.403
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.629.971,76	2.862
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.144.213,46	1.915
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		415.311,37	294
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>4.870,42</u>	<u>4</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>4.159.040,51</u>	<u>4.061</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.282.189,49	1.866
13. Sonstige Steuern		<u>19.143,01</u>	<u>20</u>
14. Jahresüberschuss		2.857.708,01	2.175
15. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		1.017.708,01	505
16. Bilanzgewinn		<u>1.840.000,00</u>	<u>1.670</u>

VII Anhang der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2001

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die folgenden Erläuterungen umfassen die Angaben, die in den neben der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellenden Anhang aufzunehmen sind.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der unten dargestellten Änderung bezüglich der Abschreibungen bei Neuzugängen mit einer Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren nicht geändert.

Das Anlagevermögen wird unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen sowie Abschreibungen zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Seit 1995 wird auf die Zugänge die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Ab dem Geschäftsjahr 2001 werden Neuzugänge mit einer Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren linear abgeschrieben.





ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

AKTIVSEITE

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft ist aus folgendem Anlagenspiegel zu ersehen:

Entwicklung des Anlagevermögens der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2001 T€
	Stand 1.1.2001 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	93	24	0	3	114
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	4.154	0	0	0	4.154
Technische Anlagen und Maschinen	20.881	1.365	+29	1.993	20.282
Rohrnetz	34.775	766	+130	0	35.671
Rohrkanäle	5.238	0	0	0	5.238
Übergabestationen	9.501	152	+42	63	9.632
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	815	27	0	12	830
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	235	129	-201	0	163
	<u>75.599</u>	<u>2.439</u>	<u>0</u>	<u>2.068</u>	<u>75.970</u>
Anlagevermögen	<u>75.692</u>	<u>2.463</u>	<u>0</u>	<u>2.071</u>	<u>76.084</u>

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand			Stand	Stand	Stand
<u>1.1.2001</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2001</u>	<u>31.12.2001</u>	<u>31.12.2000</u>
T€	T€	T€	T€	T€	T€
54	12	3	63	51	39
3.336	84	0	3.420	734	818
19.569	466	1.993	18.042	2.240	1.312
24.836	1.667	0	26.503	9.168	9.939
4.601	57	0	4.658	580	637
8.148	285	63	8.370	1.262	1.353
665	59	12	712	118	150
0	0	0	0	163	235
<u>61.155</u>	<u>2.618</u>	<u>2.068</u>	<u>61.705</u>	<u>14.265</u>	<u>14.444</u>
<u>61.209</u>	<u>2.630</u>	<u>2.071</u>	<u>61.768</u>	<u>14.316</u>	<u>14.483</u>



ANLAGEVERMÖGEN

Zu den einzelnen Posten ist folgendes anzumerken:

Immaterielle

Vermögensgegenstände

Hierunter werden EDV-Programme ausgewiesen. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

In 2001 wurde im Wesentlichen das im Vorjahr angeschaffte Finanzbuchhaltungssystem um drei weitere Module (insgesamt 16 T€) ergänzt.

Sachanlagen

Wesentliche Direktzugänge zu den Sachanlagen (ohne Umbuchungszugänge):

	T€
Kessel 1 (Kohlekessel)	912
2. Bauabschnitt der Rohrnetztrasse Niemetzstraße – Lahnstraße (2. Südverbindung)	405
Übrige Rohrnetzerweiterungen	361
13 neue Übergabestationen	152
Kohleverteileranlage	149
Erdgasanschluss	121
Bivalenter Brenner Kessel 6	118
Umweltdaten-Management-System	55

Bei den Zugängen zur Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich um Herstellungskosten für drei noch nicht fertiggestellte Neuanschlüsse (74 T€) und für die Ersatzinvestition des Kessels 3 (55 T€).

Von den zum 31.12.2000 ausgewiesenen Anlagen im Bau wurden nach Fertigstellung Umbuchungen auf die folgenden Positionen vorgenommen:

	T€
Rohrnetzerweiterungen	130
Übergabestationen	42
Technische Anlagen und Maschinen	29



Abschreibungen

Die Abschreibungen im Zugangsjahr erfolgen für alle Anlagegüter (außer Gebäude und Software) bei Zugang im ersten Halbjahr mit dem vollen und bei Zugang im zweiten Halbjahr mit dem halben Jahresabschreibungsbetrag.

Die bis zum 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter werden planmäßig linear nach Maßgabe der steuerlich zulässigen Werte abgeschrieben.

Grundsätzlich werden die nach dem 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter planmäßig degressiv abgeschrieben, da mit dem Auslaufen der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen eine Bindung an die lineare Methode nicht mehr zwangsweise notwendig ist und mit der degressiven Methode der Rechnungslegung des Mehrheitsgesellschafters entsprochen wird.

Für Neuzugänge nach dem 31.12.2000 mit einer Nutzungsdauer bis zu fünf Jahren wird aufgrund der verringerten degressiven Abschreibungssätze die lineare Methode angewandt.

Für Rohrnetzerweiterungen werden die Abschreibungen im Ergebnis einer steuerlichen Außenprüfung ab 1996 über 12 Jahre (vorher 25 Jahre) verteilt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 800,- DM bzw. 410,-€ werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Abgänge

Bei den Abgängen 2001 handelt es sich im Wesentlichen um den alten Kessel 1, die alte Bekohlungsanlage, zwei Übergabestationen, einen Netzwerk-Server und eine Buchhaltungssoftware, die jeweils auf den Erinnerungswert abgeschrieben waren.



UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden die Brennstoffbestände und das Kalkhydrat mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Abwertungen zum Jahresende von 55 T€ wurden für die Heizölbestände aufgrund des niedrigeren Beschaffungspreises am Bilanzstichtag nötig. Die sonstigen Materialien (Reparaturmaterial Rohrnetz) werden zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet, soweit diese nicht über dem letzten Bezugspreis liegen.

Forderungen und sonstige

Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Die verbrauchsabhängigen Forderungen wurden aufgrund von Ablesungen zum Bilanzstichtag abgerechnet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Pauschalwertberichtigungen von 18 T€ sowie Einzelwertberichtigungen von insgesamt 8 T€ abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden u.a. Forderungen gegenüber dem Hauptzollamt wegen Mineralölsteuererstattung (71 T€) sowie rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstandene Forderungen

einerseits gegenüber dem Finanzamt aufgrund zu hoher Ertragssteuervorauszahlungen (123 T€) und andererseits gegenüber Kreditinstituten für abgegrenzte Zinsansprüche (64 T€) ausgewiesen.

Im Vorjahr waren in den sonstigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer (72 T€) und gegenüber dem Hauptzollamt wegen Mineralölsteuererstattung (25 T€) sowie Zinsabgrenzungen (77 T€) enthalten.

Wertpapiere des Umlauf-

vermögens

Ein Wertpapier von nominal 1.500 T€ mit einer Verzinsung von 3,5% wird nach einer Abwertung 1999 und einer Zuschreibung in 2001 mit 1.499 T€ zu dem nach § 253 Abs. 3 HGB niedrigeren Wert bilanziert.

Außerdem wird in dieser Position mit 1.002 T€ eine im vergangenen Geschäftsjahr erworbene Schuldverschreibung über nominell 1 Mio. € von Daimler-Chrysler (Laufzeit 2 Jahre, Verzinsung 1,25% über EURIBOR) ausgewiesen.

Kassenbestand, Guthaben

bei Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft überwiegend Festgeldguthaben bei Kreditinstituten.

PASSIVSEITE



Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gemäß § 5 der Satzung 5.980.000,- € und ist eingeteilt in 2.300.000 Stückaktien. Nach § 6 der Satzung lauten die Aktien auf den Inhaber.

75,22% der Aktien befinden sich im Besitz der Bewag Aktiengesellschaft, Berlin, der Rest ist in Streubesitz.

Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss 2001 werden 1.017.708,01 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn 2001 beträgt 1.840.000,- €. Der Vorjahresbilanzgewinn von 1.669.879,28 € wurde in vollem Umfang ausgeschüttet.

Empfangene Bauzuschüsse

Unter diesem Posten werden die nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme erhobenen Anschlussgebühren passiviert und – einschließlich der für die Neuanschlüsse des laufenden Jahres empfangenen Zuschüsse – mit 5% p. a. zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Da die für das abgelaufene Geschäftsjahr an das Finanzamt abzuführenden Vorauszahlungen die auf der Grundlage der geplanten Ausschüttung berechneten Steuern übertrafen, ist für 2001 keine Steuerrückstellung zu bilden.

Sonstige Rückstellungen

Sie enthalten im Wesentlichen mit 4.806 T€ Aufwandsrückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen nach § 249 Abs. 2 HGB, mit 481 T€ Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie mit 470 T€ Instandhaltungsrückstellungen nach § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken ab.



Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2001</u>	Restlaufzeit bis zu einem <u>Jahr</u>	<u>31.12.2000</u>	Restlaufzeit bis zu einem <u>Jahr</u>
	T€	T€	T€	T€
1. aus Lieferungen und Leistungen	2.124	2.124	1.017	1.017
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.495</u>	<u>1.495</u>	<u>294</u>	<u>294</u>
	<u>3.619</u>	<u>3.619</u>	<u>1.311</u>	<u>1.311</u>

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 11 T€ Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Bewag AG, Berlin, enthalten.

ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



25

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2001</u>	<u>2000</u>
	T€	T€
Wärmeverkauf	17.242	15.623
Auflösung der Baukostenzuschüsse	400	469
Schlackeverkauf	8	6
Sonstige	<u>2</u>	<u>2</u>
	<u>17.652</u>	<u>16.100</u>

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen enthalten: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (74 T€), Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (59 T€), Mineralölsteuererstattung für 2000 (35 T€) sowie Mieterträge (33 T€).

Personalstand

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10 Angestellte und 28 gewerbliche Arbeitnehmer sowie einen Auszubildenden.

Sonstige betriebliche

Aufwendungen

Dieser Posten umfasst 2.118 T€ Aufwendungen für die Instandhaltung von Betriebsanlagen (davon 250 T€ Zuführung zur Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen im Rohrnetz), 1.008 T€ Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen und 18 T€ übrige Aufwendungen.



SONSTIGE ANGABEN

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dr. Bernd Balzereit
– Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands der Bewag
Aktiengesellschaft

Prof. Bodo Manegold (ab 15.01.2001)
– stellvertretender Vorsitzender –
Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln
(bis November 2001)

Knut Buttermann
Betriebsmeister der FHW AG

Jürgen Kunik
Metallhandwerker, Betriebsrats-
vorsitzender der FHW AG

Wolf-Dietrich Kunze
Leiter des Centers Wärme
der Bewag Aktiengesellschaft

Dr. Frank Rodloff
Rechtsanwalt und Notar

Vorstand:

Diplom-Ingenieur Ulrich Rheinfeld

Gesamtbezüge

des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2001 betragen die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 63 T€.

Angaben zu sonstigen

finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen sonstigen Verpflichtungen.

Angaben nach Art. 28

Abs. 2 EGHGB

Die FHW AG gewährt ihren Arbeitnehmern Versorgungszusagen über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgrund einer Beteiligungsvereinbarung.

Der Umlagesatz betrug 7,7% vom Zusatzversicherungspflichtigen Entgelt, wobei 6,45% vom Arbeitgeber und 1,25% vom Arbeitnehmer zu tragen waren.

Im Geschäftsjahr 2001 unterlagen 619 T€ Gehälter und 929 T€ Löhne der Umlagepflicht zur VBL.

Zum Bilanzstichtag bestanden Versorgungsverpflichtungen der VBL gegenüber anspruchsberechtigten Arbeitnehmern von 310 T€, gegenüber ehemaligen Mitarbeitern von 70 T€ und gegenüber Rentenbeziehern von 1.200 T€. Dabei handelt es sich mit 410 T€ um Angestellte und mit 1.170 T€ um gewerbliche Mitarbeiter.

Angaben nach § 285

Ziffer 10 HGB

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. Bernd Balzereit

*GASAG Berliner Gaswerke AG, Berlin
Landesbank Berlin (bis 31.12.2001)
Ziehl-Abegg AG, Künzelsau*

Wolf-Dietrich Kunze

Bewag Aktiengesellschaft, Berlin

Prof. Bodo Manegold

Stadt- und Land Wohnbauten-Gesellschaft mbH, Berlin

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes:

Dr. Bernd Balzereit

*Walter de Gruyter GmbH & Co. KG,
Berlin (Beirat)*

*Verlags- und Wirtschaftsgesellschaft
der Elektrizitätswerke m.b.H. –
VWEW, Frankfurt/M. (Beirat)*

Prof. Bodo Manegold

*WoGeHe Wohnungsbaugesellschaft
Hellersdorf mbH, Berlin (Aufsichtsrat)*

*SIWOGE 1992 Siedlungsplanung und
Wohnbauten Gesellschaft mbH, Berlin
(Aufsichtsrat)*

*Grün Berlin – Park- und Garten GmbH,
Berlin (Aufsichtsrat)*

*Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co.
KG, Berlin (Aufsichtsrat)*

Berlin, den 15. Februar 2002

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN
AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand



Bestätigungsvermerk

Der Abschlussprüfer erteilte dem Jahresabschluss 2001, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2001, der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 und dem Anhang, sowie dem Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der

Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.



Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 15. Februar 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Detlef Diederichs Birgit Ligl
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



30

VIII Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick

	Einheit	1997	1998	1999	2000	2001
--	---------	------	------	------	------	------

Wirtschaftliche Eckdaten

Anschlusswert	MW	216,7	219,5	214,8	214,6	213,5
Wärmeerzeugung	GWh	341,8	348,8	321,5	316,5	342,7
Wärmeabsatz	GWh	300,3	303,0	283,7	278,7	305,8
Übergabestationen	Anzahl	551	571	584	595	606
Leitungsnetz	km	52,8	55,0	56,7	57,2	58,0
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	38	38	38	36	38

Jahresabschluss

Grundkapital	T€	5.880	5.880	5.980	5.980	5.980
Rücklagen	T€	5.579	5.939	6.427	6.933	7.950
Investitionen	T€	6.193	3.046	1.961	1.320	2.463
Bilanzsumme	T€	28.305	24.860	24.934	25.848	29.145
Umsatzerlöse	T€	16.164	16.383	15.480	16.100	17.652
Jahresüberschuss	T€	1.625	1.889	2.153	2.175	2.858
Bilanzgewinn	T€	1.294	1.529	1.564	1.670	1.840
Cashflow nach DVFA/SG ¹⁾	T€	4.701	3.790	4.214	5.850	5.290
DVFA/SG-Ergebnis (netto)	T€	672	1.612	1.917	2.393	3.074

Kennzahlen

Umsatzrendite ²⁾	%	16,7%	23,7%	25,8%	25,2%	23,6%
Eigenkapitalrendite ³⁾	%	23,6%	32,9%	32,2%	31,5%	29,9%
Cashflow je Aktie (DVFA/SG)	€	20,44 ⁴⁾	16,48 ⁴⁾	1,83 ⁵⁾	2,54 ⁵⁾	2,30 ⁵⁾
DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie	€	2,92 ⁴⁾	7,01 ⁴⁾	0,83 ⁵⁾	1,04 ⁵⁾	1,34 ⁵⁾
Dividende je Aktie	€	5,62 ⁴⁾	6,65 ⁴⁾	0,68 ⁵⁾	0,73 ⁵⁾	0,80 ^{5) 6)}
Steuergutschrift je Aktie	€	2,41 ⁴⁾	2,85 ⁴⁾	0,29 ⁵⁾	0,31 ⁵⁾	0,00 ⁷⁾

¹⁾ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

²⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

³⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende)

⁴⁾ bezogen auf eine 50-DM-Aktie bei insgesamt 230.000 Aktien

⁵⁾ bezogen auf eine Stückaktie bei insgesamt 2.300.000 Stückaktien

⁶⁾ Dividendenvorschlag

⁷⁾ entfällt ab 2001 aufgrund geänderter Steuergesetzgebung



www.fhw-neukoelln.de

